

Änderungsantrag

der Abgeordneten Angelika Beer, Winfried Nachtwei, Christian Sterzing, Oswald Metzger, Christa Nickels und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1997
– Drucksachen 13/5200 Anlage, 13/5836, 13/6014, 13/6025, 13/6026, 13/6027 –

hier: Einzelplan 14
Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Alle Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Forschung, Entwicklung, Erprobung, Beschaffung und der Erhaltung von Minen oder Minensystemen stehen, werden wie folgt gekürzt:

Kapitel 14 15	Feldzeugwesen
Titel 554 02	Beschaffung von Kampffahrzeugen Minenräumpanzer Keiler Summe ohne Sammelposten ca. 12 000 TDM
Titel 554 04	Beschaffung von Munition diverse Panzerabwehrminen, Summe ohne Sammelposten ca. 40 000 TDM
Kapitel 14 18	Schiffe und Marinegeräte
Titel 554 01	Beschaffung von Schiffen, Betriebswasserfahrzeugen, Booten, schwimmendem und sonstigem Marinegerät Minenjagdboote Kl. 332 Summe ca. 3 000 TDM
Kapitel 14 20	Wehrforschung, wehrtechnische und sonstige militärische Entwicklung und Erprobung
Titel 551 01	Wehrtechnische Forschung und Technologie Allgemeine Systemtechnologie, Taktisches Konzept (TaK) AAMIS, TaK MIRA-KPz, TaK Täuschmittel, TaK Minenabwehrausrüstung 2000

Summe ohne Sammelposten
ca. 1 500 TDM

Titel 551 11 Wehrtechnische Entwicklung und Erprobung
Die Mittel für die Entwicklung der Flächenverteidigungsmine in dem Titel werden qualifiziert gesperrt.

2. Die in den genannten Titeln vorhandenen Verpflichtungsermächtigungen, Minen betreffend, werden gesperrt. Für bereits bestehende Verpflichtungsermächtigungen tritt die Bundesregierung unverzüglich mit den industriellen und staatlichen Kooperationspartnern in Verhandlungen, um die Projekte zu beenden.

Für alle verschobenen bzw. bedingt weitergeführten Projekte (Flächenverteidigungsmine für MARS und Pioniere) tritt die Bundesregierung mit den jeweiligen Vertrags- oder Kooperationspartnern in Verhandlungen, um die Projekte zu beenden.

Bonn, den 26. November 1996

Angelika Beer

Winfried Nachtwei

Christian Sterzing

Oswald Metzger

Christa Nickels

Joseph Fischer (Frankfurt), Kerstin Müller (Köln) und Fraktion

Begründung

Minen, Minenkampf- und Minenräumsysteme der Bundeswehr sind integraler Bestandteil von modernen Kampfstrategien. In ihnen werden moderne Minensysteme zur Erhöhung der Flexibilität und Mobilität der eigenen Truppen eingesetzt. Dies gilt in gleicher Weise für die Kampf- wie die Räumsysteme der Bundeswehr.

Gerade nach dem Scheitern der Überprüfungskonferenz des Landminenprotokolls der VN-Waffenkonvention ist eine eindeutige Signalsetzung in Richtung Ächtung aller Landminen notwendig. Es genügt nicht, Landminentypen zu verschrotten, die für die Militärplanung der Bundeswehr irrelevant geworden sind. Der Bundesminister des Auswärtigen stellt die Bundesregierung gerne als Vorreiter in der Landminenpolitik hin, verschweigt aber, daß die Bundesrepublik Deutschland selbst in der Forschung und Entwicklung von modernen Landminen führend ist.

Diese Ausrichtung der deutschen Landminenpolitik muß geändert werden. Eine wirkliche Vorreiterrolle verlangt, daß die Bundesrepublik Deutschland auf die Forschung, Entwicklung, Erprobung und Produktion moderner Landminen verzichtet. Andernfalls drängt sich der Eindruck auf, die Bundesregierung wolle nur auf sowieso schon veraltete Waffensysteme verzichten.

Minenräumung sollte vollständig aus dem Einzelplan 14 ausgelagert werden, denn in der Gegenwart wird sie nach rein militärischen Kriterien konzipiert und durchgeführt. Der Keiler kann nur Schneisen schlagen und nicht flächendeckend räumen. Er zerstört darüber hinaus beim Räumen potentiell Ackerland und erschwert so die Überlebenschancen der Bevölkerung. Daher ist es notwendig, Minenräumung nach zivilen Kriterien durchzuführen und in nicht-militärischen Einzelplänen zu veranschlagen.

Das Kürzungsvolumen dieses Antrags umfaßt 56 500 TDM.

